

Z. Epileptol. 2020 · 33:4–5
<https://doi.org/10.1007/s10309-020-00307-x>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
Springer Nature 2020



Christoph Baumgartner¹ · Adam Strzelczyk²

¹ Neurologische Abteilung, Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel, Karl Landsteiner Institut für Klinische Epilepsieforschung und Kognitive Neurologie, Medizinische Fakultät, Sigmund Freud Privatuniversität, Wien, Österreich

² Epilepsiezentrum Frankfurt Rhein-Main, Zentrum der Neurologie und Neurochirurgie, Goethe-Universität Frankfurt, Universitätsklinikum Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland

Update zu Temporallappenepilepsien

Fokale Epilepsien aus dem Temporallappen sind immer noch die häufigsten Epilepsien, die in tertiären Epilepsiezentren vorgestellt werden [2]. In der Übersichtsarbeit „Temporallappenepilepsien – Ätiologie und elektroklinische Subtypen“ werden zum einen die ätiologischen Unterschiede (Hippocampussklerose vs. MRT [Magnetresonanztomographie]-negative Temporallappenepilepsien) zusammengefasst. Hauptaugenmerk gilt jedoch der von Philippe Kahane und Fabrice Bartholomei 2010 [7] zum ersten Mal vorgestellten Einteilung der elektroklinischen Subtypen (mesialer, temporopolarer, mesiolateraler, lateraler, temporaler „+“-Subtyp“). Diese Einteilung hat sich international gegenüber der ebenfalls prächirurgisch orientierten Einteilung von Prof. Gregor Wieser [14] durchgesetzt. Eine zunehmend in der Literatur neu beschriebene Entität der Temporallappenepilepsie (TLE) sind die temporalen Enzephalozelen. Johann Philipp Zöllner aus Frankfurt und Kollegen [15] fassen hierzu die neuesten Daten bezüglich Epidemiologie und elektroklinischen Befunden, des Weiteren das diagnostische Prozedere und die besonderen Gegebenheiten der Therapie der temporalen Enzephalozelen zusammen. Temporale Enzephalozelen sind letztendlich eine, wenn auch seltene, aber noch oft übersehene Entität in der prächirurgischen Diagnostik.

In der Übersichtsarbeit von Viola von Podewils aus Greifswald [8] werden in Zusammenarbeit mit der neuropsychologischen Sektion der Universitätsklinik für Epileptologie Bonn umfassend die neuropsychologischen Manifestationen

der TLE einschließlich affektiver Komponenten und des Einflusses eines operativen Eingriffs vorgestellt. Wie auch in den anderen genannten Beiträgen werden die Besonderheiten der TLE in der prächirurgischen Diagnostik hier evident.

Nichtinvasive diagnostische Verfahren bekommen in der prächirurgischen Diagnostik eine besondere Bedeutung zugeschrieben. Victor Schmidbauer und Silvia Bonelli aus Wien [10] fassen die neuesten Entwicklungen der funktionellen MRT-Untersuchung sowohl für die Domäne Sprache wie auch Gedächtnis zusammen und geben einen aktuellen Überblick über den Forschungsstand unter klinischen Gesichtspunkten. Christian Dorfer aus Wien [4] stellt eine Übersicht über die möglichen standardisierten resektiven Eingriffe bei der Temporallappenepilepsie zusammen und vermittelt so auch für den „Nicht-Chirurgen“ einen guten Einblick in die Möglichkeiten der neurochirurgischen Intervention bei der TLE. Er gibt ebenfalls einen Überblick über die Grenzen und Möglichkeiten der nichtresektiven, ablativen Verfahren. Der Einsatz der stereotaktischen Laserthermoablation war in Deutschland lange erwartet worden [3, 5, 6, 9, 12], umso mehr freut es uns, dass Friedhelm C. Schmitt und Kollegen die in Deutschland erstmalige Behandlung eines Patienten mit stereotaktischer Laserthermoablation detailliert beschreiben [13]. In Magdeburg erfolgte diese Behandlung bei mesialer TLE mit Hippocampussklerose. In Anlehnung an Schmidbauer und Bonelli wird die Durchführung eines

funktionellen MRT-Gedächtnisparadigmas an diesem besonderen Einzelfall dargestellt.

» Fokale Epilepsien aus dem Temporallappen sind die häufigsten Epilepsien in tertiären Epilepsiezentren

Faktoren für eine 10-jährige Anfallsfreiheit nach einem resektiven Eingriff im Temporallappen werden in einer Originalarbeit von Friedhelm C. Schmitt aus Magdeburg und Heinz-Joachim Meencke aus Berlin vorgestellt. Das Besondere an dieser Kohorte, die noch aus Prof. Meenckes Direktorat im Epilepsiezentrum Berlin-Brandenburg stammt, ist, dass sie über 10 Jahre kontinuierlich einem Follow-up unterzogen wurde [11].

Die klinische Bedeutung der TLE wird auch in der Vielzahl an Tiermodellen deutlich, die inzwischen dem translationalen Forscher zur Verfügung stehen. Sebastian Bauer aus Frankfurt [1] stellt den aktuellen Kenntnisstand bezüglich der Tiermodelle der mesialen Temporallappenepilepsie vor, wobei eine Betonung auf den Nagetiermodellen liegt und konzeptionelle Überlegungen im Zusammenhang mit der aktuellen Forschungslage einen Schwerpunkt bilden.

Wir hoffen mit diesem Themenheft einen Überblick über das aus epilepsiechirurgischer Sicht so besondere Syndrom der Temporallappenepilepsie in all ihren Aspekten – der prächirurgischen Diagnostik, der elektroklinischen Manifestation, der Ätiologie, den ope-

rativen Methoden, dem Follow-up und der translationalen Forschung – gegeben zu haben.

Ihre

C. Baumgartner und A. Strzelczyk

Korrespondenzadresse



Univ. Prof. Dr. Christoph Baumgartner
Neurologische Abteilung,
Krankenhaus Hietzing mit
Neurologischem Zentrum
Rosenhügel, Karl Landsteiner
Institut für Klinische Epilep-
sieforschung und Kognitive
Neurologie, Medizinische
Fakultät, Sigmund Freud
Privatuniversität
Riedelgasse 5, 1130 Wien,
Österreich
christoph.baumgartner@
wienkav.at



Prof. Dr. Adam Strzelczyk
Epilepsiezentrum Frankfurt
Rhein-Main, Zentrum
der Neurologie und
Neurochirurgie, Goethe-
Universität Frankfurt,
Universitätsklinikum
Frankfurt
Schleusenweg 2–16 (Haus
95), 60528 Frankfurt am Main,
Deutschland
strzelczyk@
med.uni-frankfurt.de

Interessenkonflikt. C. Baumgartner und A. Strzelczyk geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Bauer S (2020) Tiermodelle der mesialen Temporallappenepilepsie. *Z Epileptol.* <https://doi.org/10.1007/s10309-019-00301-y>
2. Baumgartner C (2020) Temporallappenepilepsien – Ätiologie und elektroklinische Subtypen. *Z Epileptol.* <https://doi.org/10.1007/s10309-020-00312-0>
3. Buntjen L, Voges J, Heinze HJ et al (2017) Stereotaktische Laserablation – Technische Konzepte und klinische Anwendungen. *Z Epileptol* 30:152–161. <https://doi.org/10.1007/s10309-016-0099-5>
4. Dorfer C, Czech T, Rössler K (2020) Chirurgie der Temporallappenepilepsie. *Z Epileptol.* <https://doi.org/10.1007/s10309-019-00297-5>
5. Hoppe C, Witt J-A, Helmstaedter C et al (2017) Stereotaktische Laserthermokoagulation in der Epilepsiechirurgie. *Nervenarzt.* <https://doi.org/10.1007/s00115-017-0283-5>
6. Ilse A, Buntjen L, Schmitt FC (2017) Stereotaktische Laserablation für fokale Epilepsien – Eine Literaturübersicht. *Z Epileptol* 30:152–161. <https://doi.org/10.1007/s10309-017-0113-6>
7. Kahane P, Bartolomei F (2010) Temporal lobe epilepsy and hippocampal sclerosis: Lessons from depth EEG recordings. *Epilepsia* 51:59–62. <https://doi.org/10.1111/j.1528-1167.2009.02448.x>
8. von Podewils V, Helmstaedter C, Witt J-A (2020) Neuropsychologie bei Temporallappenepilepsien. *Z Epileptol.* <https://doi.org/10.1007/s10309-019-00295-7>
9. Rosenow F, Klein KM, Strzelczyk A et al (2014) Neues auf dem Gebiet der Epilepsien. *Nervenarzt* 85:955–964. <https://doi.org/10.1007/s00115-014-4039-1>
10. Schmidbauer V, Bonelli S (2020) Recent developments in cognitive fMRI for temporal lobe epilepsy. *Z Epileptol.* <https://doi.org/10.1007/s10309-019-00303-w>
11. Schmitt FC, Meencke H (2020) Factors predicting 10-year seizure freedom after temporal lobe resection. *Z Epileptol.* <https://doi.org/10.1007/s10309-019-00302-x>
12. Schmitt FC, Buntjen L, Stefan H (2014) Epilepsiechirurgie – Konzepte invasiver und minimal-invasiver Verfahren. *Psychopharmakotherapie PPT, Bd. 21, S202–210*
13. Schmitt FC, Buntjen L, Schütze H et al (2020) Stereotaktische Laser-Thermoablation bei rechtsseitiger mesialer Temporallappenepilepsie mit Hippocampussklerose – Patientenentscheidung, Durchführung und Visualisierung von Gedächtnisfunktion. *Z Epileptol.* <https://doi.org/10.1007/s10309-020-00313-z>
14. Wieser GW (1983) *Electroclinical Features of the Psychomotor Seizure.* Gustav Fischer, Stuttgart; New York
15. Zöllner JP, Paule E, Wagner M et al (2020) Temporale Enzephalozelen – eine neue Ursache von Temporallappenepilepsien? *Z Epileptol.* <https://doi.org/10.1007/s10309-019-00300-z>